



Amt für Information und Organisation  
Statistik und Berichtswesen

# Nationalratswahl

**1. Oktober 2006**



**Kurzanalyse**

**IMPRESSUM:**

Stadtmagistrat Innsbruck  
Information und Organisation – Statistik und Berichtswesen

RathausGalerien, 5. Stock  
Maria-Theresien-Straße 18  
6010 Innsbruck

Für den Inhalt verantwortlich: Martin Geiler  
Kartogramme: GIS

Tel.: 0512/5360-5209                      Fax: 0512/5360-1716

E-mail: [information.organisation@magibk.at](mailto:information.organisation@magibk.at)  
Homepage der Stadt Innsbruck: [www.innsbruck.at](http://www.innsbruck.at)

**Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.**

# NATIONALRATSWAHL 2006

## 1. Vorbemerkung

Die vorliegende Kurzanalyse als auch die dem Wahlschnellbericht beigefügten Tabellen und Kartogramme basieren auf der Auswertung des vorläufigen Ergebnisses am Abend des Wahltages. Eine Unschärfe, die sich durch die Nichtberücksichtigung der Stimmen von Innsbrucker Wahlkartenwähler(Innen) in anderen Wahlkreisen ergibt, wurde aus Aktualitätsgründen bewusst in Kauf genommen. Besonders die Wahlbeteiligung ist unter diesem Aspekt kritisch zu sehen. Zu ihrer Berechnung konnten nämlich lediglich die in Innsbruck abgegebenen Stimmen der hier wahlberechtigten Personen herangezogen werden. Rund 6.000 Wahlberechtigte, die mit Wahlkarten irgendwo anders gewählt haben, fehlen im vorläufigen Ergebnis, weshalb die hier ausgewiesene Wahlbeteiligung faktisch unter der tatsächlichen Beteiligungsquote liegt. Daher ist bei Aussagen über die Wahlbeteiligung diese Tatsache mit ins Kalkül zu ziehen.

Die Nationalratswahl 2006 war die 19. in der zweiten Republik. Bei den vorangegangenen 18 Urnengängen lagen bundesweit die Sozialdemokraten (SPÖ) 12-mal voran, wobei sie von 1970 bis 1999 ununterbrochen an der Spitze standen. Im Bundesland Tirol dominierte dagegen stets die Österreichische Volkspartei. Bei 14 Urnengängen – zuletzt 2002 – erreichte die Volkspartei sogar die absolute Stimmenmehrheit. In der Landeshauptstadt Innsbruck feierte die Volkspartei weitaus mehr erste Plätze als die Sozialdemokraten (13), die bisher 5-mal (1953, 1990, 1994, 1995, 1999) siegreich waren.

## 2. Wahlberechtigte, kandidierende Parteien

Als Stichtag für alle wahlrelevanten Termine und Entscheidungen wurde durch Verordnung der 1. August 2006 festgelegt.

Wahlberechtigt waren alle österreichischen Männer und Frauen, die spätestens mit Ablauf der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Dieses Erfordernis erfüllten 85.670 Personen, 39.247 Männer und 46.423 Frauen. Verglichen mit der vorangegangenen Nationalratswahl hat sich die Zahl der Wahlberechtigten

um 2.350 erhöht (+ 2,8 %). Innerhalb der einzelnen Altersgruppen gab es ein Plus bei den unter 30- Jährigen und bei den über 60- Jährigen. In der Alterskategorie "30 bis 59 Jahre" hat sich die Zahl der Wahlberechtigten gegenüber 2002 etwas verringert. Auf Antrag wurden in die Wählererevidenz auch 1.718 Auslandsösterreicher – 824 Männer und 894 Frauen - aufgenommen.

Acht Parteien, um zwei mehr als 2002, warben im Wahlkreis 7A – Innsbruck um Stimmen und Mandate. Als Liste Nr. 1 steht auf dem amtlichen Stimmzettel die "Österreichische Volkspartei" (ÖVP). Danach rangieren auf den Rängen zwei und drei die "Sozialdemokratische Partei Österreichs" (SPÖ) und die "Freiheitliche Partei Österreichs" (FPÖ). Den 4. Listenplatz nehmen "Die Grünen – Die Grüne Alternative" (GRÜNE) ein. Es folgen "Die Freiheitlichen - Liste Westenthaler – BZÖ" (BZÖ). Allen bisher angeführten Parteien ist gemeinsam, dass sie bereits bisher im Parlament vertreten waren.

Eine Premiere stellt das Antreten der Wählergruppe "EU – Austritt – Neutrales Freies Österreich" (NFÖ) bei Nationalratswahlen dar (Liste 6). Weiters haben die "Kommunistische Partei Österreichs" (KPÖ) und die "Liste Dr. Martin – Für Demokratie, Kontrolle, Gerechtigkeit" (MATIN) die Bedingungen für eine Kandidatur erfüllt. Letztere steht an der heiß begehrten letzten Stelle des Stimmzettels.

### **3. Das Wichtigste in Kürze – Stichworte zum Ergebnis**

- Bei der Nationalratswahl am 1. Oktober haben 56.383 Wahlberechtigte ihre Stimme abgegeben. Die Wahlbeteiligung ist auf 65,8 Prozent zurückgegangen. Es ist dies die niedrigste Wahlbeteiligung bei Nationalratswahlen in der zweiten Republik.
- Der Anteil der ungültigen Stimmen liegt bei den Nationalratswahlen stets bei rund einem Prozent. Auch diesmal wurden 1,1 Prozent der abgegebenen Stimmen für ungültig erklärt.
- Große Verluste musste die Volkspartei hinnehmen. Ihr Stimmenanteil ist von 39,1 Prozent (2002) auf 30,1 Prozent gesunken. Auf noch niedrigere Stimmenanteile kam die ÖVP in den Wahlen zwischen 1990 und 1999. Verglichen mit der letzten Nationalratswahl

hat die Volkspartei in allen Wahlsprengeln verloren, wobei im Wahlsprengel 241 (Pradl-Ost) mit einem Minus von 17,8 Prozentpunkten der größte Rückgang zu verzeichnen ist.

- Auch die Sozialdemokraten können sich nicht zu den Siegern zählen. Ihre Stimmenquote hat sich von 29,2 auf 26,6 Prozent reduziert. In drei Wahlsprengeln erzielte die SPÖ eine absolute Stimmenmehrheit, wobei der Wahlsprengel 133 (Wilten- West) mit einem Stimmenanteil von 68,3 Prozent klar an der Spitze liegt. In ihren Domänen in Pradl, Wilten und im Olympischen Dorf haben die Sozialdemokraten überdurchschnittlich gut abgeschnitten.
- Deutlich verbessert haben sich die Freiheitlichen. Nach einem Absturz im Jahre 2002 (9,8 %) schafften sie wieder den Sprung über die 10- Prozhürde. 12,7 Prozent der gültigen Stimmen konnten der FPÖ zugerechnet werden. Das Topresultat fuhren die Freiheitlichen im Wahlsprengel 633 (Olympisches Dorf) mit 26,7 Prozent ein. Wenig Zustimmung erhielten sie dagegen auf der Hungerburg (Wahlsprengel 310), wo lediglich 4,8 Prozent der gültigen Stimmen ein Kreuz bei den Freiheitlichen aufwiesen.
- Um 2,5 Prozentpunkte gesteigert haben ihren Stimmenanteil die Grünen. Sie halten nun bei 21,7 Prozent. Es handelt sich dabei um das beste Nationalratswahlergebnis der Grünen in Innsbruck. Sie behaupten damit die dritte Position mit klarem Vorsprung. In den meisten Wahlsprengeln sind die Grünen stärker geworden. Im Sprengel 011 (Linkes-Innufer) erreichten sie sogar das Rekordergebnis von 42,7 Prozent. In Teilen Wiltens, in der Innenstadt, in Hötting und in Vill lagen sie über ihrem Stadtergebnis.
- Die FPÖ- Abspaltung BZÖ stellte sich erstmals der Wahl. 1.811 gültige Stimmen entfielen auf die Regierungspartei. Mit einer Quote von 3,2 Prozent liegt sie hinter der Liste Dr. Martin.
- In Tirol kandidierte auch die Liste NFÖ. 625 Stimmen (1,1 %) sind die magere Ausbeute.
- Auch die Kommunistische Partei stand am Stimmzettel zur Auswahl. 608 Männer und Frauen haben dieser Liste ihre Zustimmung erteilt (1,1 %).
- Die Liste Dr. Martin, die bei der EU- Wahl in Innsbruck noch einen Stimmenanteil von 15,8 Prozent erzielt hat, blieb diesmal mit 3,6 Prozent weit darunter.

- In den Parteihochburgen war die Wahlbeteiligung in den Domänen der Sozialdemokraten (65,8 %) und der Freiheitlichen (66,1 %) am höchsten. Besonders niedrig war die Beteiligungsrate in den Hochburgen der Volkspartei mit 60,9 Prozent. Verglichen mit der Nationalratswahl 2002 ist die Wahlbeteiligung in den Hochburgen der SPÖ und FPÖ um mehr als 10 Prozentpunkte zurückgegangen. Was die Stimmenanteile angeht, hat die ÖVP in ihren Hochburgen 8,1 Prozentpunkte eingebüßt, die SPÖ 3,2 Prozentpunkte und nur die Freiheitlichen (+ 5,3 Prozentpunkte) und die Grünen (+ 5,5 Prozentpunkte) vermochten sich gegenüber 2002 zu verbessern.
- Die Volkspartei hat sich in allen Gebietstypen verschlechtert. Die Verluste streuen zwischen 8,0 (Typ 1, Wohngebiet im Stadtzentrum, Mittelschicht, viele Einpersonenhaushalte) und 10,8 Prozentpunkten (Typ 5, Wohngebiet einfacher Leute, Hochhäuser, Sozialwohnungen). Ähnlich erging es den Sozialdemokraten, die auch in allen Gebietstypen, wenn auch in einem geringeren Ausmaß, Stimmenanteile einbüßten. Die Freiheitlichen haben in den "statusniederen" Wohngebieten stark gewonnen, die Grünen hauptsächlich in den "statushohen" Gebieten.

## Räumliches Bezugssystem

Katastralgemeinde		Stadtteil		Statistischer Bezirk		Wahl- sprengel
Nr.	Name	Nr.	Name	Nr.	Name	
0	Innsbruck	1	Innenstadt	00	Altstadt	001,002
		2	Mariahilf- St. Nikolaus	01	Linkes-Innufer	010-013
		1	Innenstadt	02	Innere-Stadt-Nord	1)
		"	"	03	Innere-Stadt-West	030-032
		"	"	04	Innere-Stadt-Ost	020,021,040
		3	Dreiheiligen- Schlachthof	05	Dreiheiligen	050-052
		4	Saggen	06	Saggen-West	060-082
		"	"	07	Saggen-Nord	2)
1	Wilten	3	Dreiheiligen- Schlachthof	08	Saggen-Ost	2)
		5	Wilten	10	Wilten-Ost	100-104
		"	"	11	Wilten -Mitte	110-116
		"	"	12	Wilten-Süd	120
		"	"	13	Wilten-West	130-134
		6	Sieglanger/Mentlberg	14	Sieglanger	140
		"	"	15	Wiltenberg	150
2	Pradl	7	Pradl	20	Pradl-Nord	200-204
		8	Reichenau	25	Reichenau-West	250-259
		"	"	26	Reichenau-Ost	260-264
		7	Pradl	21	Pradl-Mitte-West	210-216
		"	"	22	Pradl-Mitte-Ost	220-224
		"	"	23	Pradl-Süd	230-232
		"	"	24	Pradl-Ost	240-246
3	Hötting	9	Hötting	30	Hötting-Mitte	300-307
		12	Hungerburg	31	Hungerburg-Hötting	310
		10	Höttinger Au	32	Höttinger-Au-Ost	320-325
		"	"	33	Höttinger-Au-West	330-336
		11	Hötting West	34	Lohbachsiedlung	340-344
		"	"	35	Hörtnagslsiedlung	350-356
		"	"	36	Hötting-West	360, 361
4	Mühlau	13	Mühlau	40	Mühlau-Dorf	400-402
		12	Hungerburg	41	Hungerburg-Mühlau	3)
		14	Gewerbegeb. Mühlau/Arzl	42	Mühlau-Ost	4)
		16	Olympisches Dorf	43	Mühlau-Schießstand	430-432
5	Amras	17	Amras	50	Amras-Süd	500-514
		"	"	51	Amras-West	5)
		18	Gewerbegebiet Roßau	52	Amras-Nord	5)
6	Arzl	15	Arzl	60	Arzl-Dorf	600,601
		"	"	61	Arzl-West	610,611
		14	Gewerbegeb. Mühlau/Arzl	62	Arzl-Süd	620,621
		16	Olympisches Dorf	63	Arzl-OD	630-636
7	Vill	19	Vill	70	Vill	700
8	Igls	20	Igls	80	Igls	800,801

- 1) im stat. Bezirk 04 enthalten ; 2) im stat. Bezirk 06 enthalten;  
 3) im stat. Bezirk 31 enthalten ;  
 4) im stat. Bezirk 43 enthalten ; 5) im stat. Bezirk 50 enthalten;  
 Sondersprengel sind in der Aufstellung nicht berücksichtigt